

Egretta 42: 105-111(1999)

Die Auflösung des Bartgeierpaares *Nicola* und *Paradatsch* am Freilassungsort Rauris (Nationalpark Hohe Tauern, Salzburg) im Jahre 1996

Gabriele Schaden und Hans Frey

Schaden, G. & H. Frey (1999): The dissolving of the Bearded Vulture (*Gypaetus barbatus*) pair *Nicola* and *Paradatsch* in Rauris (National Park Hohe Tauern, Salzburg, Austria) in 1996. Egretta 42: 105-111.

A pair of Bearded Vultures (*Gypaetus barbatus*) was formed at the release site near Rauris, Nationalpark Hohe Tauern, Austria, in the summer of 1992. The two partners were *Paradatsch* (BG 106) and *Nicola* (BG 138), released in Rauris in 1988 and 1992 respectively. *Paradatsch*, three years older than *Nicola*, seemed to take the lead and started to build a nest on a Golden Eagle (*Aquila chrysaetos*) eyrie, showing intensive nest building behaviour. *Nicola's* interest increased in 1995. In 1996 nearly all the nest building was carried out by *Paradatsch*, while *Nicola* often flew around, broke bones or was absent for a longer period of time. All other aspects of pair behaviour suggested a pair living in good harmony and familiarity. In the winter 1996/97, however, *Paradatsch* disappeared and has never been recorded since. Possible reasons for the dissolving of the pair bond are discussed: The possibility of an accident cannot be eliminated; both members may have been females or *Paradatsch's* disappearance may result from poisoning as in the winter of 1996/97 a rather extensive, illegal poisoning campaign by hunters resulted in the death of a number of birds of prey, crows, foxes, martens, dogs and cats in Austria.

Keywords: Bearded Vulture, *Gypaetus barbatus*, reintroduction, pair bonding, Austria.

1. Einleitung

Im Sommer 1992 bildete sich am Freilassungsplatz in Rauris (Nationalpark Hohe Tauern, Salzburg) ein Bartgeierpaar, bestehend aus *Paradatsch* (BG 106, Freilassung 1988) und *Nicola* (BG 138, Freilassung 1991). Roth-Callies (1994) und Frey & Roth-Callies (1996) beobachteten, daß vor allem *Paradatsch*, drei Jahre älter als *Nicola*, begann, einen Steinadlerhorst (*Aquila chrysaetos*) auszubauen. Dieser Horst war bereits 1991 von einem Bartgeierpaar (*Paradatsch/Ulli*) besetzt worden. *Ulli* verschwand jedoch im Winter 1991/92 aus bisher ungeklärter Ursache.

Wie Frey & Roth-Callies (1996) nachwiesen, zeigte zunächst vor allem *Paradatsch* intensives Nestbauverhalten. Der Bartgeier trug Äste, Wolle und Gras zum Horst und verbaute sie zu einem mächtigen Nest. *Nicola's* Interesse erwuchs erst

1995. Für das folgende Jahr 1996 wurde daher mit Hoffnung und Spannung auf intensives Paarverhalten und Nestbau gewartet.

Die Studie wurde durch Projekte des Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank (Projektnummer 4286 und 5575/6) finanziert.

2. Material und Methode

Für die vorliegende Arbeit wurden Beobachtungen des Jahres 1996 von insgesamt 145 Tagen aus den Monaten Juni bis September sowie einige Tage im April, Mai, Oktober und November ausgewertet. Die Beobachtungen wurden von Mitarbeitern der EGS (Eulen- und Greifvogelstation Haringsee), sowie von Studenten der Veterinärmedizinischen Universität Wien gemacht.

3. Ergebnisse

3.1 Horstbauverhalten

Im April und Mai 1996 war der Horst eines Steinadlerpaares mächtig ausgebaut und zahlreiche Kotspritzer wiesen auf seinen Gebrauch als Schlafplatz hin. Auch 1996 kamen fast alle Nestbauaktivitäten von *Paradatsch*. Er trug 45mal Äste (*Nicola* dreimal) und 49mal Wolle und Gras zum Horst (*Nicola* zweimal), baute 21mal am Nest (*Nicola* dreimal gemeinsam mit *Paradatsch*, aber niemals alleine).

Paradatsch beflog in diesem Jahr insgesamt drei potentielle Nistplätze (Tab. 1): am 14. und 27. April, sowie am 3., 16. und 18. September den Steinadlerhorst. Im Mai (28. und 31.), Juni (1.-3., 8., 10., 11. und 15.) und Juli (9., 11. und 12.) benutzte er den Wasserfallhorst, 50 m östlich gelegen, und im August (3., 7.-10., 13., 14., 16. und 29.) war er an der Felsnische, 40 m westlich vom Steinadlerhorst zu sehen.

Nicola trug nur je einmal (am 4. April) Wolle zum Adlerhorst bzw. zur Felsnische (17. September), einmal einen Ast zum Adlerhorst (am 9. Juli) und zweimal zur Felsnische (am 7. August), aber niemals Nistmaterialien zum Wasserfallhorst. Am 1. und 4. September verbrachte das Paar, durch regnerisches, kaltes Wetter am Fliegen gehindert, fast den ganzen Tag im Nest. An diesen beiden Tagen des Jahres 1996 wurde *Nicola* das erste und letzte Mal beim Horstbau beobachtet.

Paradatsch war an 32 Tagen (10 im Juni, 4 im Juli, 14 im August und 4 im September) intensiv an den Horsten tätig (Tab. 2). An diesen Tagen war *Nicola* überhaupt nicht an den Aktivitäten ihres Partners interessiert. Sie flog vorwiegend alleine oder zusammen mit Gänsegeiern (*Gyps fulvus*), saß und beobachtete *Paradatsch*, nahm Nahrung auf oder war überhaupt abwesend. Beispielsweise trug *Paradatsch* am 1. Juni 18mal Wolle und Gras zum Wasserfallhorst, während *Nicola* eine hohe Flugaktivität aufwies, Knochen brach und längere Zeit im Inneren des Krumtales verweilte.

Monat	Adlerhorst	Wasserfallhorst	Felsnische
April	Wolle/Gras eintragen (1x). Äste eintragen (10x) Nestbau (1x)		
Mai		Wolle/Gras eintragen (5x) Äste eintragen (2x)	
Juni	Nestbau (3x)	Wolle/Gras eintragen (19x) Äste eintragen (14x) Nestbau (6x)	
Juli	Äste eintragen (1x)	Wolle/Gras eintragen (1x) Äste eintragen (2x)	
August	Nestbau (6x)	Wolle/Gras eintragen (1x) Äste eintragen (14x) Nestbau (6x)	Wolle/Gras eintragen (22x) Äste eintragen (14x) Nestbau (3x)
September	Wolle/Gras eintragen (3x) Äste eintragen (4x)		

Tab. 1: Überblick über die Aktivitäten von *Paradatsch* an den drei Horsten. Die Anzahl der Häufigkeit ist in Klammer angegeben.

Tab. 1: Overview of *Paradatsch's* activities at the three nest sites. The frequency of the activities is given in parantheses.

Aktivität	Adlerhorst	Wasserfallhorst	Felsnische
Wolle/Gras eintragen	1	26	22
Äste eintragen	14	28	14
Nestbau	14	6 (3. Juni)	3 (3. August)

Tab. 2: Nestbauaktivitäten von *Paradatsch* an den drei Horsten. In zwei Fällen ist der Tag der Aktivität in Klammer angegeben, da die Verhaltensweisen nur an diesen beiden Tagen beobachtet wurden.

Tab. 2: Nest building activities at the three nest sites undertaken by *Paradatsch*. In two cases the day of the activity is given in parantheses as both took place only on those days.

3.2 Paarbindungs-Verhalten

Obwohl die genannten Resultate fehlendes Interesse *Nicolas* an Horstbauaktivitäten zeigen, wiesen alle anderen Aspekte des Paarverhaltens auf ein sehr gut harmonisierendes Paar hin.

Die Vögel saßen 416mal zusammen; 52mal gemeinsam in einem Horst (41mal im Adlerhorst, 10mal im Wasserfallhorst und 1mal im Kolkkrabenhorst, der im Gegensatz zum Paar *Ulli/Paradatsch* vom neuen Paar in diesem Jahr nicht benutzt wurde). In der Felsnische rasteten sie niemals miteinander. Die Zeitspanne, die beide miteinander im Horst verbrachten, reichte von einer Minute bis zu mehr als drei Stunden. In fünf Fällen (1., 6. und 10. Juli; 1. und 4. September) verbrachten beide Vögel den gesamten Tag im Adlerhorst, schlechtes Wetter hinderte sie am Flug.

Die Geier verbrachten auch 30 Nächte gemeinsam (21mal im Adlerhorst, 2mal auf dessen Felsdach, 2mal im Wasserfallhorst und 5mal in der Felswand zwischen Adlerhorst und Felsnische).

Das Paar flog insgesamt 559mal gemeinsam, davon 21 Parallelflüge, 6 Synchronflüge, 12 Doppeldeckerflüge und 19 Luftspiele.

32mal wurde gemeinsame Territorialverteidigung beobachtet (27mal gegen Gänsegeier, 5mal gegen Steinadler). *Nicola* attackierte 17mal Gänsegeier, 8mal Steinadler und 17mal die einige Wochen zuvor freigelassenen Junggeier *Andreas Hofer* (BG 260) und *Marga* (BG 261). *Paradatsch* griff 44mal an (21mal Gänsegeier, 12mal Steinadler und 11mal die Junggeier der Freilassung 1996).

15mal wurde gegenseitige Gefiederpflege beobachtet und 25mal Schnäbeln. Zu sehr intensivem Schnäbeln kam es vor allem wenn *Nicola* nachmittags das Tal verließ und erst am nächsten Morgen zurückkam (z. B. am 5., 14. und 18. August).

Die wichtigsten und interessantesten Ereignisse waren am 14. April, am 13. und 14. August und von 15.-17. September zu beobachten: Am 14. April baute *Paradatsch* am Steinadlerhorst und wurde dabei von einem Steinadler attackiert. Der Bartgeier verließ das Nest, einen Ast in den Fängen tragend und griff den Adler an, der rufend das Tal verließ. Danach kehrte *Paradatsch* in den Horst zurück und baute weiter.

Im August saßen und übernachteten *Paradatsch* und ein Gänsegeier fünf Meter voneinander entfernt am Steinadlerhorst. Sie saßen vom 13. August, 16.43 Uhr bis 14. August, 9.10 Uhr nebeneinander ohne ein Zeichen aggressiven Verhaltens. In diesen Tagen trug *Paradatsch* Wolle und Äste in die Felsnische und verbrachte die Nächte vom 11. auf 12., 14. auf 15. und 15. auf 16. August gemeinsam mit *Nicola* im Steinadlerhorst. *Nicola* verließ das Beobachtungsgebiet am 13. August und kehrte am 14. August um 9.31 Uhr zurück. Bei ihrer Rückkehr begrüßten sich die Partner intensiv, vor allem mit Schnäbeln.

Am 15. September saß *Paradatsch* im Steinadlerhorst, *Nicola* auf dessen Überdachung und ein Gänsegeier zwei Meter neben dem Horst, 38 Minuten lang, ohne Aggression von seiten der Bartgeier. Um 17.59 Uhr sprang *Nicola* in das Nest und beide Partner verbrachten die Nacht im Horst neben zwei Gänsegeiern, die nur zwei Meter neben dem Steinadlerhorst nächtigten!

Am 16. September blieben die beiden Bartgeier und die zwei Gänsegeier unverändert bis 9:45 Uhr an den Plätzen des Vortages. Alle vier Geier verließen den Horst ohne Auseinandersetzungen. Später am Vormittag attackierte *Nicola* Gänsegeier im Flug.

Am 17. September saß ein Gänsegeier 3 Stunden 38 Minuten lang (8.30-12.08 Uhr) im Steinadlerhorst. *Paradatsch* versuchte im Horst zu landen, wurde aber dreimal vom Gänsegeier vertrieben! *Nicola* attackierte den Geier einige Male, hatte aber keinen Erfolg. Der Gänsegeier verließ den Steinadlerhorst um 12.08 Uhr. Beide Bartgeier fraßen zu diesem Zeitpunkt und schenkten dem Gänsegeier keinerlei Beachtung.

4. Diskussion - Mögliche Gründe für den Zerfall des Paares

Paradatsch wurde 1988 freigelassen, sein Geschlecht mittels Chromosomenanalyse an einem Hautstück als Weibchen bestimmt. Der zweite Vogel des „ersten“ Rauriser Paares, *Ulli*, verschwand im Winter 1991/92. Dieser Vogel wurde als Männchen bestimmt und verhielt sich auch so. *Paradatsch* verpaarte sich nach *Ullis* Verschwinden 1992 mit *Nicola*, einem sicheren Weibchen. Von 1992 bis 1996 harmonierte das Paar sehr gut. Nestbauverhalten wurde in erster Linie von *Paradatsch* gezeigt, *Nicolas* Desinteresse ihrer Jugend zugeschrieben. Im Winter 1996/97 verschwand *Paradatsch* und kehrte nie wieder zurück, *Nicola* verblieb alleine im Krumltal.

Als Ursachen für diese überraschende Paarauflösung werden vor allem zwei Möglichkeiten diskutiert.

Falls bei der Geschlechtsanalyse kein Fehler unterlief, bestand das Rauriser Paar aus zwei Weibchen. Sollte diese Annahme korrekt sein, hätte ein Weibchenpaar fast vier Jahre lang in großer Harmonie zusammengelebt. Möglicherweise zeigte die eintretende Geschlechtsreife *Nicolas* diesen „Fehler“ auf und *Paradatsch* verließ ihr Revier um in einem anderen Tal nach einem geeigneten Partner Ausschau zu halten. Der wichtigste Hinweis für diese Theorie findet sich in den Beobachtungen vom 15.-17. September. *Paradatsch* und *Nicola* verbrachten die erste Nacht im Adlerhorst nur zwei Meter von zwei, ebenfalls dort nächtigenden Gänsegeiern entfernt. Am dritten Tag versuchte *Nicola* einige Male einen im Horst sitzenden Gänsegeier zu vertreiben, während *Paradatsch* in dieser Situation überhaupt kein aggressives Verhalten gegen den fremden Geier zeigte. Eine vergleichbare Situation konnte weder in Rauris noch an einem anderen Bartgeierhorst bereits etablierter Paare jemals beobachtet werden. Normalerweise verteidigt das Paar das Horstrevier ve-

hement und kein großer Greifvogel kann den Attacken länger Widerstand leisten. Nur fünf Monate vorher (am 14. April) vertrieb *Paradatsch* ohne Hilfe des Partners einen angreifenden Steinadler aus dem Horstbereich.

Der zweite mögliche Grund für das Verschwinden von *Paradatsch* könnte eine illegale Vergiftungsaktion gewesen sein. Vor allem im Winter 1996/97 verursachte die Ausbringung von Giftködern u.a. den Tod von drei Seeadlern (*Haliaeetus albicilla*) und unzähligen kleineren Fleischfressern, wie Mäusebussarden (*Buteo buteo*), Aaskrähen (*Corvus corone*), Füchsen (*Vulpes vulpes*), Steinmardern (*Martes foina*), aber auch von Hunden und Katzen. Diese illegalen Vergiftungen wurden hauptsächlich in Ostösterreich durchgeführt (Niederösterreich, Burgenland), einige Fälle wurden aber auch aus Oberösterreich, Salzburg und Tirol bekannt. Ein Fall in Salzburg lenkte besonderes Interesse auf sich. Tollwutimpfköder für Füchse wurden mit Gift imprägniert um Fleischfresser zu vernichten. Nachweislich verlor eine Huskyhündin dadurch ihr Leben. Meist wurde ein Carbamat (z. B. Furadan) verwendet, das in landwirtschaftlichen Betrieben als Insektizid eingesetzt wird und bis 1997 für fast jedermann leicht zugänglich in Lagerhäusern erwerbbar war! Erst die massiven Vergiftungsfälle führten zur Verordnung einer Giftscheinpflcht. Diese Vorkommnisse im Winter 1996/97 riefen bei den österreichischen Landesjagdverbänden vehemente Reaktionen gegen den illegalen Gifteinsatz hervor und führten zu mehreren Anzeigen.

Carbamate wirken sich bei Greifvögeln nicht nur durch den Verzehr des Köders, sondern unter Umständen sogar sekundär durch Aufnahme bereits vergifteter Tiere lethal aus (Frey et al. 1997, Tataruch et al. 1997). Möglicherweise fraß *Paradatsch* an einem vergifteten Köder und starb unmittelbar danach. Der Vorfall mit den Impfködern spielte sich nur wenige Kilometer von Rauris entfernt ab, sodaß nicht ausgeschlossen werden kann, daß der verschollene Bartgeier *Paradatsch* dieser illegalen Maßnahme zum Opfer fiel.

Zusammenfassung

Im Winter 1996/97 verschwand der Bartgeier *Paradatsch* (Freilassung 1988 in Rauris, Nationalpark Hohe Tauern, Salzburg), seit 1992 verpaart mit *Nicola* (Freilassung 1991) aus seinem Revier und kehrte bis heute nicht zurück. Analysen von 145 Beobachtungstagen ergaben intensives Nestbauverhalten von *Paradatsch*, hingegen kaum Interesse von *Nicola* an den Horsten, obwohl das Paar in allen anderen Aspekten des Paarverhaltens große Harmonie zeigte (z. B. gemeinsames Fliegen, Balzflüge, Flugspiele, miteinander Übernachten, nebeneinander Sitzen, gegenseitige Gefiederpflege, Schnäbeln). Als mögliche Ursachen der Auflösung der Paarbildung und des Verschwindens von *Paradatsch* werden Gleichgeschlechtlichkeit beider Paarpartner und illegale Vergiftung diskutiert.

Literatur

- Frey, H., I. Schmerold. & F. Tataruch (1997): Illegale Ausbringung von Giftködern in vielen Regionen Österreichs. Univ. Vet. Report Wien. 1: 8-9.
- Roth-Callies, N. (1994): Observations on pair formation and reproductive behaviour in reintroduced Bearded Vultures in Rauris (Salzburg, Austria). In: Bearded Vulture Reintroduction into the Alps. Annual Report 1994, 47. F. C. B. V., Wassenaar.
- Frey, H. & N. Roth-Callies (1996): Untersuchungen zur Paarbildung und zum Fortpflanzungsverhalten wiedereingebürgerter Bartgeier (*Gypaetus barbatus*). Abh. Zool.-Bot. Ges. Österreich, 29: 107-121.
- Tataruch, F., Th. Steineck & H. Frey (1997): Vergiftung durch Carbofuran bei Wildtieren (Greifvögel, Singvögel und Carnivoren) in Österreich. Wien. Tierärztliche Mschr., 85: 12-17.

Anschrift der Verfasser:

Dr. Gabriele Schaden
Dr. Hans Frey
Institut für Parasitologie und Zoologie
Veterinärmedizinische Universität Wien
Josef Baumanngasse 1
A-1210 Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [42_1_2](#)

Autor(en)/Author(s): Frey Hans, Schaden Gabriele

Artikel/Article: [Die Auflösung des Bartgeierpaares Nicola und Paradatsch am Freilassungsort Rauris \(Nationalpark Hohe Tauern, Salzburg\) im Jahre 1996. 105-111](#)